

Nachhaltigkeit in Evaluationen mitdenken

Ein Orientierungsrahmen für Auftraggebende,
Evaluierende und weitere Interessierte

Wir sprechen heute über

- Hintergrund und etwas Geschichte
- Was seit dem letzten SEVAL-Kongress geschah
- Die wichtigsten Anpassungen des Dokuments
- Inhaltsverzeichnis des Dokuments
- Herausforderungen
- Anregung für Auftraggebende
- Anregung für Auftragnehmende
- Nachhaltigkeitsdefinition
- Leitlinien für die Nachhaltigkeitspolitik der Schweiz
- Übergeordnete Fragestellungen von Nachhaltigkeit
- Fragestellungen und Kriterien bei der Betrachtung der drei Nachhaltigkeitsdimensionen
- Systemgrenzen, Wechselwirkungen, Zielkonflikte
- Implementierung der Bewertung von Nachhaltigkeit
- Mögliche Denk- und Entscheidungsschritte
- Wie geht es weiter?

Hintergrund und etwas Geschichte



2022 wurde die Ad-hoc-Gruppe „Evaluation von Nachhaltigkeit“ im Rahmen der DeGEval-Jahrestagung gegründet.

Ziel der Gruppe war, die verschiedenen Perspektiven der in der DeGEval repräsentierten Politik- und Themenfelder zusammen zu bringen, um gemeinsam an einer allgemein getragenen Operationalisierung für Nachhaltigkeit als Evaluationskriterium zu arbeiten und eine Orientierungshilfe zu erarbeiten. Diese wurde an der Jahrestagung 2025 verabschiedet.

Am Jahreskongress 2025 der SEVAL wurde die DeGEval-Orientierungshilfe vorgestellt und gefragt, ob und wie diese auch in der Schweiz verwendet werden könnte. Nach angeregten Diskussionen erhielt die Beratungsstelle der SEVAL den Auftrag, das Papier für schweizerische Verhältnisse umzuarbeiten.

Was seit dem letzten SEVAL-Kongress geschah

SEVAL

Schweizerische Evaluationsgesellschaft
Société suisse d'évaluation
Società svizzera di valutazione

Nachhaltigkeit in Evaluationen mitdenken

*Ein Orientierungsrahmen für Auftraggebende,
Evaluierende und weitere Interessierte*

Im Methodenatelier 2025 wurden einige erste Ideen zur Anpassung des DeGEval-Papiers an die Verhältnisse der Schweiz gesammelt. U.a. wurde angeregt, dass auch die wichtigsten rechtlichen Grundlagen zu Nachhaltigkeit in das Papier aufgenommen werden.

Eine kleine Unterarbeitsgruppe mit Lars Balzer, Wolfgang Beywl und Reinhard Zweidler erarbeitete einen Vorentwurf, der im Sommer 2026 bei der SEVAL-Mitgliedschaft in die Anhörung gegeben wurde.

Aufgrund der Resultate der Anhörung und weiterer Diskussionen wurde der Text nochmals überarbeitet.

Die wichtigsten Anpassungen

In der Anhörung wurde teils die Befürchtung geäussert, das Papier zwingt zur Betrachtung der Nachhaltigkeitsaspekte bei jeder Evaluation. Obwohl explizit etwas anderes im Entwurf stand, sollte auch der Anschein eines solchen Zwangs eliminiert werden. Deshalb heisst das Papier nicht mehr Orientierungshilfe, sondern Orientierungsrahmen. Zudem wurde noch etwas expliziter formuliert:



Diese Handreichung lädt Auftraggebende und Auftragnehmende dazu ein, frühzeitig und kontextbezogen zu prüfen, ob und in welchem Umfang in einer konkreten Evaluation Nachhaltigkeit als Evaluationskriterium und damit als Bewertungsdimension berücksichtigt werden sollte. Sie begründet weder eine generelle Pflicht, Nachhaltigkeit in jeder Evaluation umfassend zu untersuchen, noch ein starres Prüfschema.

Massgeblich sind insbesondere Evaluationsgegenstand und -zweck, die intendierten Nutzenden, der rechtliche und politische Kontext, vorhandene Daten, Zeit, Kompetenzen und Budget. Auswahl, Gewichtung und Analysetiefe der berücksichtigten Nachhaltigkeitsdimensionen sowie begründete Auslassungen sollen transparent dokumentiert werden.

Die wichtigsten Anpassungen

Es wurde mehrfach kritisiert, dass das Papier nicht praxisnah genug beschreibe, wie mit Wechselwirkungen und Zielkonflikte zwischen einzelnen Aspekten einer Nachhaltigkeitsdimension oder Wechselwirkungen und Zielkonflikte zwischen Nachhaltigkeitsdimensionen umgegangen werden könne



Es wurden 4 Beispiele eingefügt, die zeigen, wie man mit dieser Problematik umgehen kann:

- Wirtschaftswachstum vs. Gesundheit und Wohlbefinden
- Klimaschutz, Energieversorgung und soziale Gerechtigkeit
- Kreislaufwirtschaft, Innovation und gute Arbeit
- Landwirtschaft, Biodiversität und Ernährungssicherheit

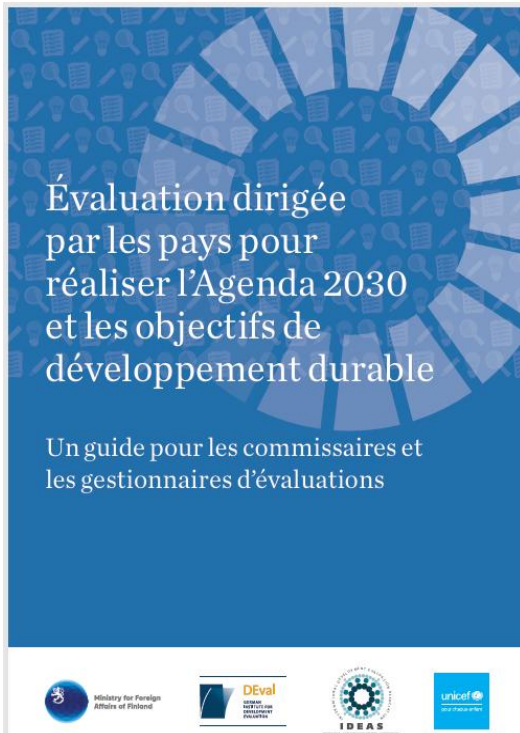
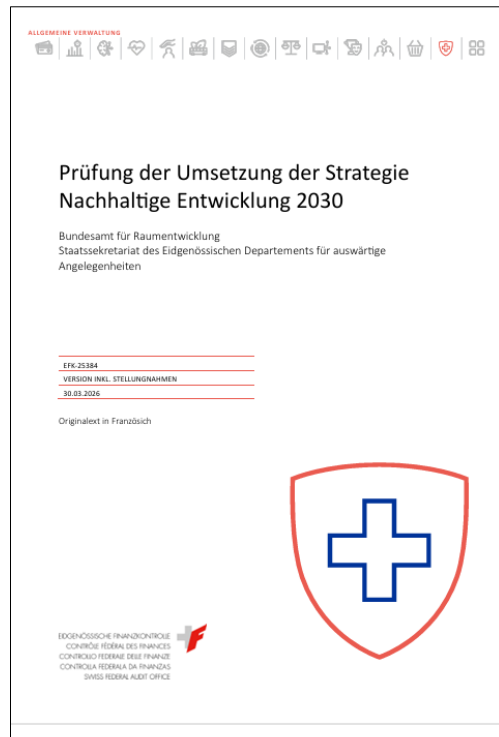
Die wichtigsten Anpassungen

Es wurde festgestellt, dass die Verpflichtung der Unternehmen bezüglich Nachhaltigkeit nicht erwähnt sei und dass auch auf die freiwilligen Zertifizierungssysteme, mit welchen Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsbemühungen dokumentieren lassen können, nicht verwiesen werde



- Ein neuer Anhang 1 beschreibt die Nachhaltigkeitsverpflichtungen von Unternehmen in der Schweiz
- Ein neuer Anhang 2 beschreibt die verschiedenen freiwilligen Zertifizierungssysteme, die in der Schweiz zur Verfügung stehen, ohne deren Qualität zu bewerten. Über Links kann auf die Systeme zugegriffen werden.

Die wichtigsten Anpassungen



Auf Anregung von Laurent
Crémieux konnten diese
beiden aktuellen Papiere
eingearbeitet werden

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Nachhaltigkeit in Evaluationen berücksichtigen	7
3	Was ist Nachhaltigkeit?	9
3.1	Ökologische Nachhaltigkeit.....	11
3.2	Ökonomische Nachhaltigkeit	15
3.3	Soziale Nachhaltigkeit.....	17
4.	Systemgrenzen, Wechselwirkung und Spannungsfelder berücksichtigen	19
5.	Passung der Nachhaltigkeitsbeurteilung auf Evaluationsgegenstand, Evaluationszweck und -fragestellungen	23
6.	Bestehende Verfahren sowie Lücken zur Beurteilung von Nachhaltigkeit und ihr Verhältnis zu Evaluationen	26
6.1	Die Regulierungsfolgenabschätzung RFA.....	26
6.2	Die Nachhaltigkeitsbeurteilung NHB.....	26
6.3	Die volkswirtschaftliche Beurteilung von Umweltmassnahmen VOB.....	27
6.4	RFA, NHB, VOB und spezifische Evaluationsprojekte.....	28
6.5	Vorbildfunktion des Bundes	28
6.6	Unzureichende Verankerung in Planung, Steuerung und Budget	28
7.	Rechtliche Grundlagen in der Schweiz	30
8.	Weiterführende Hinweise und Ausblick.....	36
9.	Literatur und weiterführende Dokumente.....	37
	Anhang 1: Nachhaltigkeitsverpflichtungen von Unternehmen in der Schweiz	43
	Anhang 2: Freiwillige Nachhaltigkeitsreporting-Systeme für Unternehmen	50
	Anhang 3: Erste FAQs	59

Diese Teile basieren im Prinzip auf der DeGEval-Orientierungshilfe und wurden an die Rahmenbedingungen in der Schweiz angepasst

Diese Teile sind neu

Herausforderungen

Die Verwirklichung von Nachhaltigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Ressourcenübernutzung, sozialer Ungleichheit und technologischer Entwicklungen. Nachhaltigkeit betrifft die Stabilität des Erdsystems und die Lebensgrundlagen besonders auch künftiger Generationen.

Nachhaltigkeit ist zwar in aller Munde, aber was Nachhaltigkeit ist, wird kaum hinterfragt.

In Evaluationen werden die Dimensionen von Nachhaltigkeit, wenn überhaupt, nur sehr selektiv untersucht.

Herausforderungen

Trotz der allgemeinen Anerkennung der Bedeutung von Nachhaltigkeit zögern viele Evaluierende, Nachhaltigkeit konsequent in ihren Evaluationen zu berücksichtigen.

Dafür gibt es verschiedene Gründe: Es besteht die Sorge, dass Auftraggebende kein Interesse an diesem Bewertungskriterium haben und dessen Integration als zusätzlichen Aufwand ohne Nutzen betrachten. Zudem scheint es oft unklar, wie Nachhaltigkeit als komplexes und abstrakt erscheinendes Konzept auf konkrete Evaluationsgegenstände überhaupt angewendet und gemessen werden kann.

Herausforderungen

Begrifflichkeit:

Die OECD/DAC-Kriterien sprechen von Nachhaltigkeit, gemeint ist aber eher 'Dauerhaftigkeit' und nicht das, was im heutigen Diskurs eher unter Nachhaltigkeit verstanden wird.

Anregung für Auftraggebende

Auftraggebende sollten die Relevanz von Nachhaltigkeit möglichst bereits bei der Klärung des Evaluationszwecks und der intendierten Nutzung prüfen.

Wird Nachhaltigkeit aufgenommen, sind entsprechende Evaluationsfragestellungen, Bewertungsmassstäbe, Datenzugänge, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Ressourcen in Ausschreibung, Pflichtenheft und Budget vorzusehen.

Dabei ist festzulegen, welche Dimensionen und Aspekte wie vertieft untersucht werden sollen.

Anregung für Auftragnehmende

Auftragnehmende sollten im Angebot oder spätestens in der Auftragsklärung auf relevante Nachhaltigkeitsbezüge hinweisen und den realistisch möglichen Untersuchungsumfang transparent machen.

Ist Nachhaltigkeit nicht oder nur teilweise beauftragt, dürfen sie den Auftrag nicht stillschweigend ausweiten; sie sollen jedoch vorhandene Spielräume nutzen, Grenzen der Aussagekraft benennen und darlegen, welche zusätzlichen Untersuchungen für ein vollständigeres Bild erforderlich wären.

Nachhaltigkeitsdefinition

Nachhaltigkeitsdefinition des Bundesrates

Nachhaltigkeit ermöglicht die Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Menschen und stellt eine gute Lebensqualität sicher, überall auf der Welt sowohl gegenwärtig wie auch in Zukunft. Sie berücksichtigt die drei Dimensionen – ökologische Verantwortung, gesellschaftliche Solidarität und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit – gleichwertig, ausgewogen und in integrierter Weise und trägt den Belastbarkeitsgrenzen der globalen Ökosysteme Rechnung.

Leitlinien für die Nachhaltigkeitspolitik der Schweiz

- *Gemeinsam Verantwortung wahrnehmen:* Nachhaltige Entwicklung betrifft als Herausforderung alle gesellschaftlichen Bereiche. Vorsorge-, Verursacher- und Haftungsprinzipien sind dabei anzuwenden.
- *Die Zieldimensionen ausgewogen berücksichtigen.*
- *Nachhaltige Entwicklung in alle Politikbereiche einbeziehen*
- *Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung erhöhen:* Um eine Abstimmung und Optimierung des staatlichen Handelns im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu ermöglichen, müssen politische Entscheidungen auf Vorschlägen beruhen, deren soziale, wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen frühzeitig beurteilt werden. Die Interessenabwägung wird bei politischen Entscheiden transparent vorgenommen und begründet. Dabei werden inhaltliche Zielkonflikte und negative Nebeneffekte identifiziert und offengelegt.
- *Nachhaltige Entwicklung partnerschaftlich realisieren*

Übergeordnete Fragestellungen von Nachhaltigkeit

- Inwieweit werden im Verlauf und nach einer Intervention Ressourcen (bei gleichzeitiger Berücksichtigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte in ihrer Wechselbeziehung) nachhaltig eingesetzt?
- Welchen Einfluss hat die untersuchte Intervention auf die künftige Entwicklung der Dimensionen der Nachhaltigkeit, einzeln und in ihrem Zusammenwirken?

Fragestellungen und Kriterien

Fragestellungen **Ökologische Nachhaltigkeit:**

- Inwiefern werden die planetaren Grenzen respektiert und eingehalten?
- In welchem Umfang und wie trägt die Massnahme zur Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme bei?
- Inwiefern fördert die Massnahme umweltfreundliche Technologien und nachhaltige Produktionsweisen?

Unterkriterien und Einzelaspekte:

Ökologische Verträglichkeit; Tragfähigkeit ökologischer Systeme und Resilienz; Ressourcen- und Energieeffizienz; Erneuerbare Ressourcen; Ökosystemleistungen; Erhaltung der Biodiversität; Klimaschutz; Wasserressourcenmanagement; Bodenfruchtbarkeit und Erosion; Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit; Abfälle; Schadstoffminimierung; Bildung und Bewusstsein

Fragestellungen und Kriterien

Fragestellungen **Ökonomische Nachhaltigkeit:**

- Ist die wirtschaftliche Entwicklung, die durch die Massnahme angestrebt oder beeinflusst wird, langfristig tragfähig und effizient?
- In welchem Umfang und wie trägt die Massnahme zur Sicherstellung eines verantwortungsvollen und effizienten Ressourceneinsatzes bei?
- Welche wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden geschaffen für ein gutes Leben von gegenwärtigen und zukünftigen Generationen?

Unterkriterien und Einzelaspekte:

Ressourceneffizienz; Kreislaufwirtschaft; Gerechte Einkommensverteilung; Arbeitsplatzsicherheit; Soziale Verantwortung und Good Governance; Förderung von Innovationen; Risikomanagement; Wertschöpfungs- und Lieferketten; Diversifikation; Langfristige finanzielle Stabilität

Fragestellungen und Kriterien

Fragestellungen **Soziale Nachhaltigkeit:**

- Wie trägt die Massnahme zur Förderung von sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit bei?
- In welchem Masse unterstützt die Massnahme Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit?
- Wie wird eine faire Verteilung von Ressourcen und Lebensqualität gewährleistet?

Unterkriterien und Einzelaspekte:

Sicherung von Grundbedürfnissen und Armutsbekämpfung; Zugang zu Bildung; Geschlechtergerechtigkeit; Nichtdiskriminierung und Förderung von Diversität; Kulturelle Vielfalt und Identität; Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe; Inklusion; Einhaltung von Arbeitnehmendenrechten, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf; Gesundheit, Wohlbefinden und Zugang zu Gesundheitsdiensten; Wohnraum; Raumplanerische Entwicklung

Systemgrenzen, Wechselwirkungen, Zielkonflikte

- Innerhalb welcher Systemgrenzen werden die Auswirkungen der Massnahme auf die Dimensionen der Nachhaltigkeit betrachtet?
- Inwiefern wird ein integrativer Ansatz verfolgt, der die Wechselwirkungen innerhalb des Systems sowie innerhalb und zwischen den verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt?
- Inwieweit lassen sich Zielkonflikte zwischen den Dimensionen minimieren sowie Synergien nutzen und ausbauen?

Implementierung der Bewertung von Nachhaltigkeit

Die konkrete Umsetzung erfordert es, das Kriterium der Nachhaltigkeit und seine Dimensionen für die spezifische Evaluation auf die spezifische Situation bezogen spezifisch zu gewichten und gegebenenfalls anzupassen. Dabei ist ratsam, die Evaluationsstandards zu berücksichtigen.

Die einzelnen Dimensionen von Nachhaltigkeit können nicht für sich alleine betrachtet werden. Sie stehen in einer gegenseitigen Abhängigkeit zueinander und sollten daher stets im Kontext der konkreten Evaluation und mit Blick auf Nachhaltigkeit als Gesamtkonzept untersucht und bewertet werden.

Mögliche Denk- und Entscheidungsschritte

- Ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im Hinblick auf Zweck und Nutzung sinnvoll oder vorgeschrieben?
- Kurzscreening der Relevanz von Nachhaltigkeit für die Evaluation
- Wenn relevant: sinnvolle Systemgrenzen festlegen
- Relevante Nachhaltigkeitsdimensionen festlegen
- Innerhalb der Dimensionen: Kriterien festlegen
- Wechselwirkungen, Zielkonflikte und Verteilungswirkungen prüfen
- Nachhaltigkeitsaspekte in das Evaluationsdesign übersetzen, ESG*- und Nachhaltigkeitsberichte als Datenquellen nutzen
- Machbarkeit sichern: Zeit, Budget, Datenzugang und Expertise
- Nachhaltigkeitsbetrachtung verbindlich verankern
- Entscheide dokumentieren, laufend überprüfen und Nutzung planen

Wie weiter mit dem SEVAL-Orientierungsrahmen?

- Die Diskussionen in den heutigen Methodenateliers werden ausgewertet
- Der SEVAL-Vorstand klärt anschliessend den Stellenwert des Papiers und entscheidet über seine Publikation
- Nach einer Aufschaltung des Orientierungsrahmens auf der Website können Fragen und Anregungen sowie Beispiele an die SEVAL-Beratungsstelle geschickt werden; je nachdem antwortet das Autorenteam
- In Folge solcher Eingaben kann zu Ergänzungen der FAQ kommen
- Betreuung und Aktualisierung des Orientierungsrahmens ist Aufgabe der SEVAL-Beratungsstelle

Fragen? Diskussion

